



Crew Management

Unsere Agenda:

- **Check-in:** Wer ist alles heute dabei? Was treibt uns um beim Thema ‚Crew Management‘? (‚Murmelgruppen‘/ Break Out 4 Gruppen, 10‘)
- **Anknüpfen an die ersten Themenabende ‚Führung an Bord‘**
Grundlagen/ Grundannahmen/ Kommunikation/ Team/ Führung
- **Der GfS Skipper: Status/ Verantwortung/ Erwartungen**
- **Fragen zum Crew Management: Je ein Thema wird in Gruppen bearbeitet**
Arbeitsanweisung/ 15 Minuten/ Vorstellung und Diskussion
- **Check-out:** Was möchte ich beim nächsten Törn bewusster gestalten/ ausprobieren/ anders machen? Was könnte hierzu für mich noch hilfreich sein?

Online-Themenabend: Führung an Bord

Aus unseren Grundsätzen für die Ausbildung:

Ziel: Alle an einem Törn auf **unseren Schiffen** beteiligten **Mitglieder** verfügen je nach ihrer Rolle an Bord über das **notwendige Wissen, Können und die Erfahrung**, um **sichere** und attraktive Törns vorzubereiten und durchzuführen.

Grundsätze:

- Unsere Skipper sind zugleich Schiffsführer und Ausbilder und bilden sich selber weiter.
- Auf jedem Törn geben wir Wissen gerne und aktiv weiter und lernen voneinander.
- Gut eingespielte Crews sorgen für Sicherheit und vergrößern den Spaß.
- Crew-Entwicklung bedeutet auch, sich mit den Unterschieden der Crew Mitglieder zu befassen (Alter, Erfahrung, Geschlecht, Kenntnisse, Sprache, Gesundheit...) und einer ‚passenden‘ Stimmung/ Atmosphäre an Bord.

Mein persönlicher Bezug zum Thema Führung:

Ruderverein und Leistungssport: 5 Jahre

Bundeswehr und Offizier: 12 Jahre

Mitarbeitenden Führung: 38 Jahre

Führungskräfteentwicklung: 38 Jahre

Segeln und Skipper: 15 Jahre



Online-Themenabend: Führung an Bord (1)

Ablauf des Abends:

- **Worum geht es heute?**
- **Was spielt alles eine Rolle bei unseren Törns?**
- **Was wissen wir über Kommunikation, Gruppen, Führung, Entscheidungen an Bord eines Segelbootes?**
- **Wie wenden wir unser Wissen wirksam an? Was hilft?**
- **Welche Fragen und Aspekte wollen wir weiter vertiefen?**
- **Abschluß und Hinweis auf Teil 2 im Herbst**



Online-Themenabend: Führung an Bord (1)

- Was zeichnet einen Törn aus?
- Für zwei oder auch drei und vier Wochen kommen 6 oder 7 Mitglieder unseres Vereins zusammen auf einem unserer beiden Boote, um in einem bestimmten Revier zu segeln und dabei eine bestimmte Strecke zurückzulegen und eine **'gute Zeit'** zu haben.

Online- Themenabend: Führung an Bord (1)

Boote:

Die Boote, auf denen wir segeln, gehören dem Verein und so indirekt auch den Mitgliedern. Wir segeln auf ‚unseren‘ Booten und sind auch für deren Instandhaltung und Pflege verantwortlich.





Online-Themenabend: Führung an Bord (1)

Mitglieder:

Jeder Einzelne als Mitglied des Vereins hat unterschiedliche Vorerfahrungen, Kenntnisse, Fertigkeiten, Wünsche, Erwartungen, Befürchtungen etc.

Stichworte:

- Was bewegt uns/ treibt uns an?
- Zugehörigkeit, Kontrolle, Bestimmtheit
- Gespräche an Bord, Nähe und Distanz, Empathie

Online-Themenabend: Führung an Bord (1)

Crew/ Gruppe:

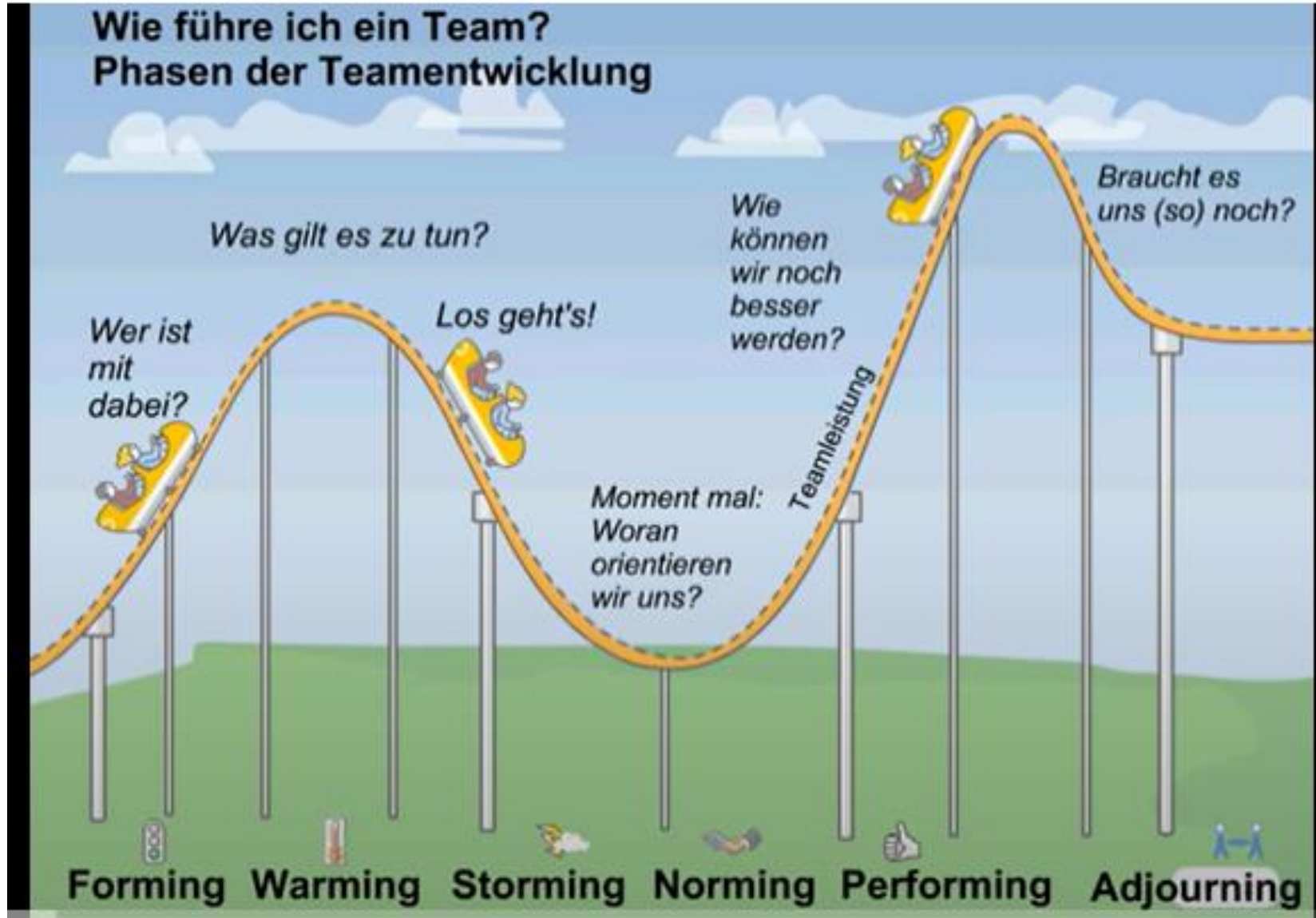
Jede Gruppe durchläuft mehrerer Phasen ihrer Entwicklung und hat ihre eigene Dynamik. Nach dem Törn löst sich die Gruppe wieder auf.

Stichworte:

- Mentales Modell „kompetente Crew“; Potential jedes Einzelnen, subjektives Kompetenzzempfinden
- Lernen als Aufgabe der Crew, Skipper als Ausbilder: Was muss die Crew/ jeder Einzelne können?
- Null-Erwartungs Konzept: Urlaub + Kompetenzzuwachs
- Speak-up oder ‚Mach den Mund auf‘
- Fehlerfreundlichkeit: Fehler ermöglichen Kompetenzzuwachse



Online-Themenabend: Führung an Bord (1)



<https://www.youtube.com/watch?v=x-dsj-MSRw8&pp=ygUWdGVhbWVudHdpY2tsdW5nc3BoYXNlbG%3D>

Online-Themenabend: Führung an Bord (1)

Führung:

Die Führung des Bootes mit seiner Crew obliegt der Skipperin/ dem Skipper; sowohl in Verantwortung gegenüber dem Verein als auch im rechtlichen Sinne mit allen Aspekten. Hierfür hat er die Kompetenz, die notwendigen Entscheidungen zu treffen und durchzusetzen.

Führung als Funktion

- verbindet die Mitglieder der Crew mit den
- Zielen des Törns,
- den Aufgaben und Anforderungen des Bootes,
- den Zielen der GfS
- den Anforderung an eine sicher Schiffsführung

durch **Kommunikation** und **Entscheidungen**



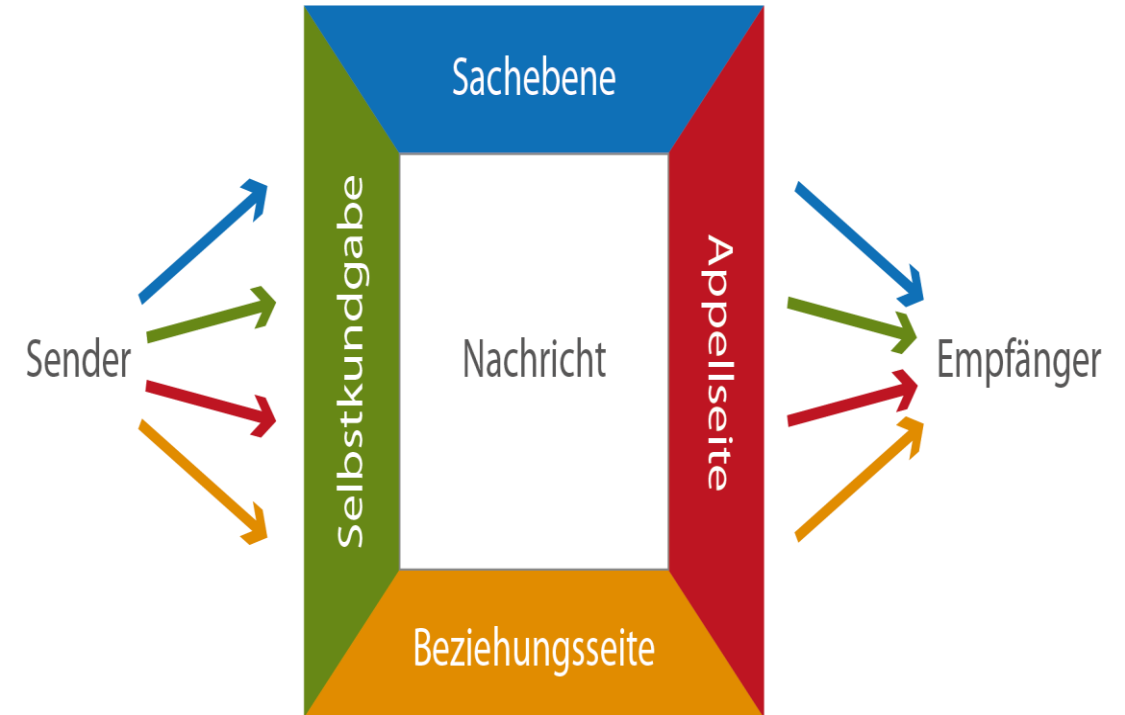
Online-Themenabend: Führung an Bord (1)

Kommunikation:

Die Kommunikation an Bord, mit allen Beteiligten (und auch vor dem Törn) ist das wesentliche ‚Werkzeug‘, um das Zusammenwirken überhaupt zu ermöglichen.

Stichworte:

- Man kann nicht nicht kommunizieren (Watzlawick)
- Ich weiß erst, was ich gesagt habe, wenn ich die Antwort höre
- Modell der ‚Vier-Seiten einer Nachricht‘ (Schultz von Thun)
- Konzept des ‚Inneren Teams‘ (Schultz von Thun)
- Wertschätzende und klare Kommunikation



Online-Themenabend: Führung an Bord (1)

Führung

- Man kann nicht nicht führen
- Führung ist eigentlich nicht möglich, da Menschen autonom entscheiden und nicht ‚fremd gesteuert werden können‘; wir machen mit, weil wir es so für uns entschieden haben
- Führung beinhaltet die Führung der eigenen Person, die Führung der Crew und die Führung der Organisation des Bootes und des Törns
- Führungsmittel wie Wachplan, Morgen Briefing, Manöver Briefing, Debriefing, Tagesfeedback, Skipper Feedback, Rollen besetzen (Routine- und Notrollen), Schiffs- und Sicherheitseinweisung, Sicherheitsübungen
- Haltung: Selbstführung ermöglichen
- Notsituationen
- Seekrankheit



Online- Themenabend: Führung an Bord (1)

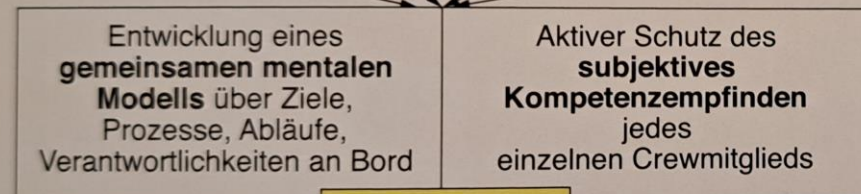
Was hilft?



Die Elemente des SkipPsy-Sportschiffahrt-Führungsmodells

.... etabliere lebe vor ermuntere fordere praktiziere ... :

Affiliative Kommunikation: stärkenorientiertes Feedbacksystem	Fehler - Freundlichkeit: Quell des Fortschritts	Speaking Up: beobachten, melden Ideen zur Verbesserung teilen	Klassenzimmer Cockpit: Wissen und Fähigkeiten teilen
---	---	--	--



Ziel - Vision:

Kompetente Crew – effiziente Teamarbeit

Sicherer Törn, erholsamer Urlaub, erfüllende Teamerlebnisse

MODERNE CREWFÜHRUNG AUF SPORTBOOTEN



Führung an Bord (2)

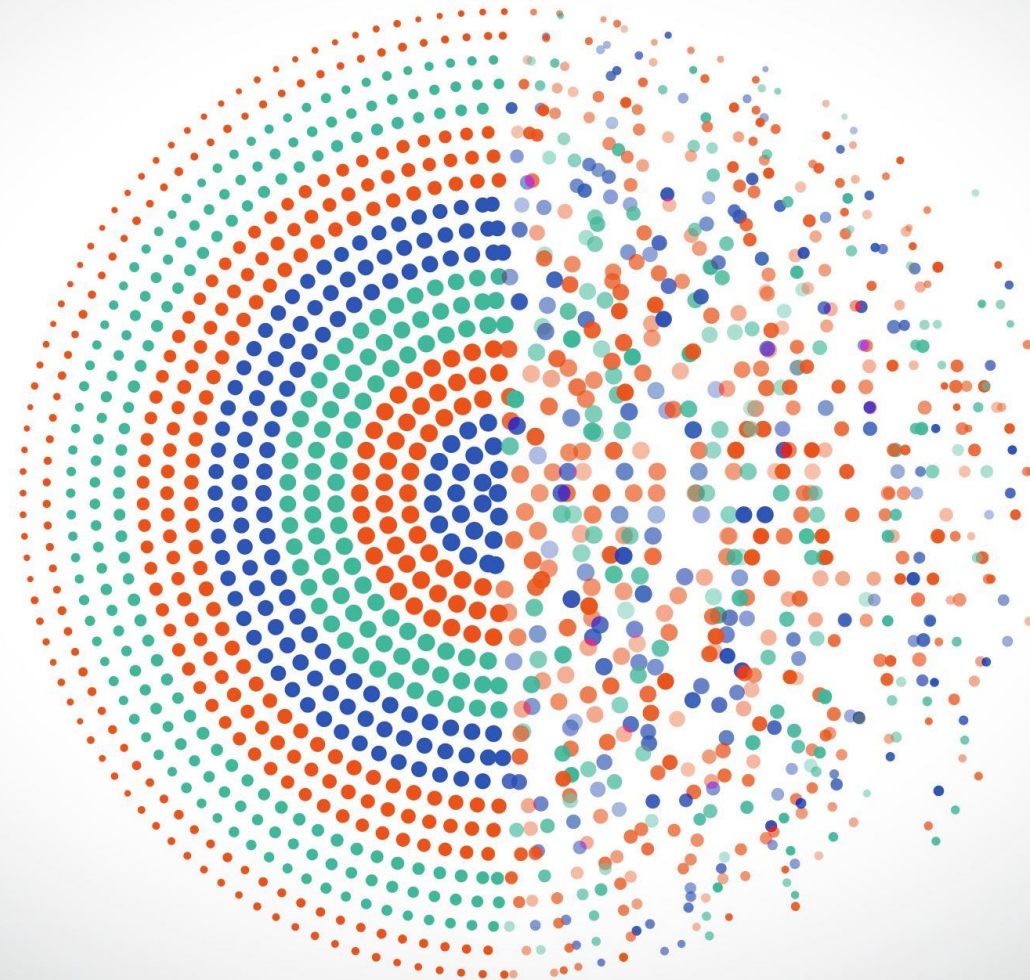
- Ziele:

Stärkung der Fähigkeiten der Skipper und Co-Skipper:

- Sich selbst zu führen
- Das Schiff zu führen
- Die Crew zu führen

Stärkung der Kompetenz der Crew:

- sich aktiv einbringen
- sich selbst führen
- seine fachliche/ seemännische Kompetenz erweitern



Führung an Bord (2)

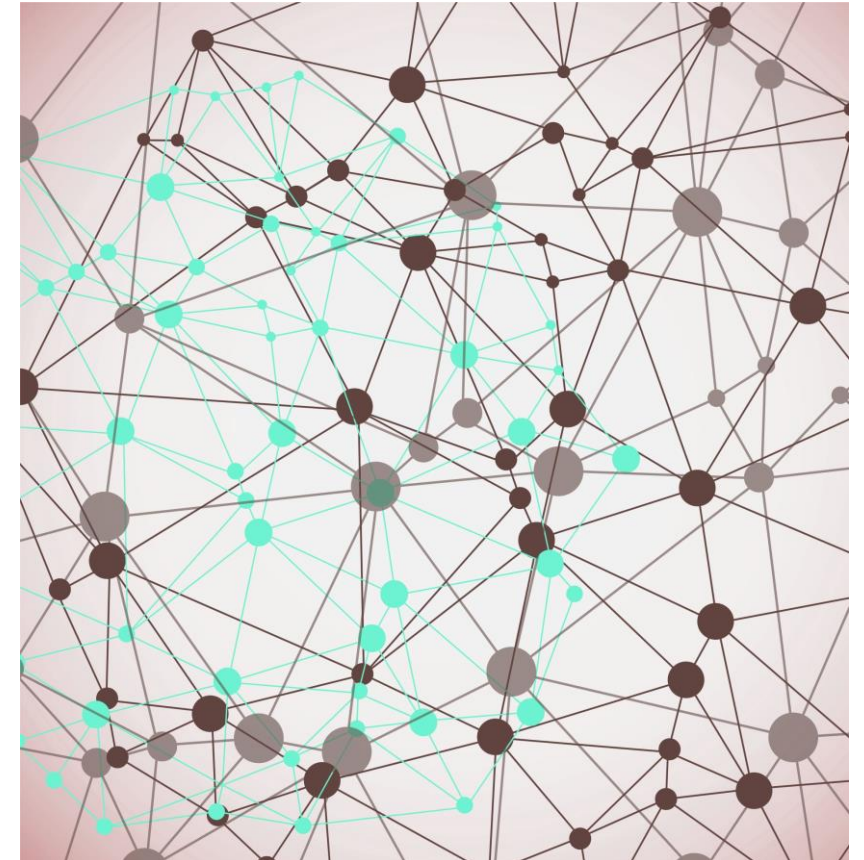
- **Die Rollen des GfS Skippers:**

- Verantwortlicher Bootsführer
(Seemannschaft, Navigation, Technik)
- Verantwortlich gegenüber dem Vorstand der GfS
(Pflege und Instandhaltung des Vereinsvermögens,
Repräsentation des Vereins...)
- Verantwortlich gegenüber der Crew

- **Praxis Situationen und mögliche Lösungen**

„Führungswerkzeuge“:

- Gesprächsführung für Skipper und Crew
- Delegation von Aufgaben und Verantwortung (Rollen)
incl. Notrollen
- Aufträge
- Kommandos



Aus dem Skipperhandbuch (2018):

1.1 **Der Status des GfS-Skippers**

Eines der Hauptziele der Gemeinschaft für Seefahrt e. V. (GfS) ist die Förderung des Seesegelns für Mitglieder auf vereinseigenen Schiffen und deren Unterhalt. Jedes Vereinsmitglied ist durch seine Mitgliedschaft Miteigentümer an diesen Schiffen und trägt dadurch eine besonders hohe Verantwortung für diese. Die Skipper weisen ihre Crew bei der Crewbesprechung darauf hin. Die Verantwortung für ein bestimmtes Boot für den Zeitraum eines Törns wird dem Skipper vom GfSVorstand schriftlich mit der Skipperermächtigung erteilt. Diese ist auf einen bestimmten Zeitraum beschränkt und bezieht sich auf ein zuvor vereinbartes Seegebiet. **Der Skipper trifft alle Entscheidungen eigenverantwortlich, auch wenn er sich zuvor mit seiner Crew berät. Seine Anweisungen gelten für die gesamte Crew, auch wenn sie jemandem als falsch erscheinen sollten. Während des Törns ist der Skipper Bevollmächtigter des Vorstands. Er vertritt in dieser Eigenschaft die Interessen der GfS**

1.2 Die Verantwortung des GfS-Skippers

Der Skipper ist ausschliesslich und bedingungslos verantwortlich für die Sicherheit der Mannschaft und des Bootes. Er ist verantwortlich für das Tun und Handeln der Crew. Seine Entscheidungen sollten daher sorgfältig überlegt sein im Hinblick auf Leben und Wohlergehen der Crew und auf das ihm anvertraute gemeinschaftliche Vereinseigentum. In die Verantwortung des Skippers eingeschlossen ist die Verantwortlichkeit für die an Bord befindlichen nautischen Materialien, näheres dazu in Kapitel 2.6. Das Boot ist sorgsam zu behandeln und entsprechend zu pflegen. Reparaturen sind nach den jeweiligen Erfordernissen oder auf Anweisung des Oberbootsmanns oder Bootsmanns auszuführen. Bei grossen Schäden (Kollisionen, Havarien, Personenschäden) ist unverzüglich der Oberbootsmann zu benachrichtigen. Seinen Anweisungen ist Folge zu leisten. Der Skipper haftet gegenüber der GfS, dass das Schiff in einwandfreiem Zustand übergeben wird. Er handelt nach den Regeln und Richtlinien der Skipperordnung und der Schiffsübergabeordnung (siehe Anhang A). Seinem Nachfolgeskipper übergibt er das Boot in denselben Zustand, den er selbst bei der Übernahme von seinem Vorgänger erwartet

1.3 Die Erwartungen an den Skipper

Von unseren Skippern erwarten wir nicht nur **nautische Kompetenzen**, sondern auch einen **kameradschaftlichen Umgang** innerhalb unseres Vereins und innerhalb der Crew. Während des Törns **repräsentiert** der Skipper den Verein auch in seinem sozialen Umfeld auf dem Boot und gegenüber den Behörden. Unsere Skipper sind auch in anspruchsvollen Situationen **belastbar und zeichnen sich durch ein ausgeprägtes Verantwortungsbewusstsein** aus. **Sie betrachten Ihre Crew als Team**, das nur gemeinsam erfolgreich sein kann, behalten die vereinsinternen Regeln aber immer im Focus. Sie engagieren sich im Verein und setzen sich für die GfS ein. Den anderen Skippern und den ehrenamtlich Verantwortlichen im Verein begegnen Sie mit Respekt und Wertschätzung. Als Repräsentant des Vereins zeigen Sie diese Wertschätzung auch gegenüber Behörden, Hafenverwaltungen und anderen Stellen. Entscheidungen, die in den Organen des Vereins getroffen wurden, werden loyal umgesetzt und nach außen gemeinschaftlich vertreten.

Führung an Bord (2)

**Grundsätze
für die
Führung an
Bord:**

Mit innerer Stärke führen

Orientierung geben

Als Crew gemeinsam führen

Die kollektive Intelligenz der Crew einsetzen

Engagement und Eigenverantwortung fördern

In Unsicherheit navigieren

Fragen zu Führung an Bord: Dies sind Situationen, für die wir Lösungen benötigen:

1. Wie stelle ich sicher, dass die Crew das tut was angeordnet/ notwendig ist? Welche Form der Kontrolle passt für welche Situation?

(Rückmeldungen, Checklisten, Berichten, Vier Augen Prinzip)

2. Wie verteile ich die unterschiedlichen Rollen an Bord?

(Delegation, Auftrag, Stärkenorientierung, Potentialorientiert)

3. Welche Möglichkeiten zur Konfliktlösung stehen uns zur Verfügung?

(Moderation, Konsent, Entscheiden...)

4. Wie gehen wir um mit „schwierigen“ Crew Mitgliedern = Dominanz, Konkurrenz, ‚Besserwisser‘

5. Wie erreiche ich eine für alle passende Kojenbelegung bei gemischten Crews?

